Arthur Fitger (1840-1909)

Sorge.

Hab in meinen Wanderjahren
Laut durchjubelt manche Nacht,
Manchen Gruß dem sonnenklaren
Morgen zechend zugebracht.

Zapft, Frau Wirthin, zapft das Beste,
Euren ganzen Keller bringt;
Fraget keiner doch der Gäste,
Ob der letzte Heller springt.

Singt den Rundreim, Kameraden:
Heute hier und morgen dort,
Will das Glück uns reich begnaden,
Treibt's uns in die Ferne fort.

Aber nun? – Die Vögel singen,
Die ihr Nest gebaut, nicht mehr;
Ach, und tausend Sorgen schwingen
Dunkle Flügel um mich her.

Längst verschlissen, längst in Lumpen
Wanderschuh und Reisehut,
Und der hochbeschäumte Humpen
Längst im Scherbenwinkel ruht.

Doch mein Leben blüht und pranget
Und ich bin ein selger Mann,
Wenn mein Kind nach Brot verlanget,
Und ich Brot ihm reichen kann.
(118 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap001.html

classtests.com